I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Der funktionalen kommunikativen Kompetenz kommt ein zentraler Stellenwert zu. Die Teilkompetenzen Schreiben und Leseverstehen sowie die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Teilkompetenz Leseverstehen
- Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen (F14)
- die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen (F16)

Teilkompetenz Schreiben
- Informationen strukturiert und kohärent vermitteln (F41)
- sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen (F42)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, Themen und Probleme junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Bedingungen, historische und kulturelle Entwicklungen […] (I1)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Opresión y emancipación política* (Q2.1), insbesondere auf das Stichwort *la Segunda República y sus reformas*, und die Lektüre Manuel Rivas: La lengua de las mariposas (Q2).
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Conceptos familiares* (Q3.1), insbesondere auf die Stichworte *tradiciones, emancipación* und *formas de convivencia*.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1
- Der Dokumentarfilm *Las maestras de la República* wurde von der aus Alicante stammenden Regisseurin Pilar Pérez Solano gedreht und im Jahr 2014 das erste Mal gezeigt.
- Er thematisiert den engagierten Einsatz vieler Lehrerinnen für eine moderne Schulbildung und damit einhergehend eine Öffnung der Gesellschaft und eine Veränderung des Frauenbildes während der Zweiten Republik.
- Im Jahr 2014 gewann der Film den Filmpreis Goya für den besten Dokumentarfilm in Spielfilmlänge.
- Er wurde ohne großes Budget von einem sehr kleinen Team gedreht, umso überraschter zeigt sich die Regisseurin von seinem großen Erfolg.
- Produziert wurde er mit Hilfe der Lehrervereinigung innerhalb der Gewerkschaft UGT. Nach einem Kongress begann Pérez Solano, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

- Der Film beinhaltet neben nachgespielten Szenen bisher unveröffentlichte Archivbilder und Interviews sowohl mit Historikern als auch mit Angehörigen der Protagonistinnen. Darüber hinaus werden Ausschnitte aus dem Roman *Historia de una maestra* von Josefina Aldecoa vorgelesen.
- Das Hauptanliegen der Regisseurin sei es gewesen zu zeigen, wie beispielhaft die Arbeit jener Lehrerinnen auch noch für die heutige Zeit sei. Die positiven Aspekte stünden klar im Vordergrund des Films. Die brutalen Konsequenzen ihres Einsatzes, die viele der Frauen nach dem Ende der Zweiten Republik erleiden mussten, hätten nur am Rande Eingang gefunden.

Aufgabe 2
Folgende Merkmale und Grundsätze der (Schul-)Bildung/Erziehung während der Zweiten Republik können angeführt werden:
- die Aufhebung der Geschlechtertrennung in den Schulen (*los tabiques de madera que separaban hasta entonces en las escuelas a niños y niñas habían caído*), die Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen (*defensoras de la igualdad entre sexos*)
- die Trennung von Staat und Kirche (*una educación pública, laica*) und damit einhergehend die Neugründung zahlreicher staatlicher Schulen
- die Verringerung der hohen Analphabetismus-Rate (*luchando contra un analfabetismo que alcanzaba al 32% de los mayores de diez años*) durch die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht und des kostenlosen Schulbesuchs
- die Förderung einer modernen allgemeinen Schulbildung (*la modernización de la educación*, *plantando las raíces por una enseñanza pública y de calidad*) vor allem in den bisher vernachlässigten ländlichen Gebieten (*sobre todo, en el campo*)
- das Auftreten weiblicher Lehrerinnen (*Y ahí aparecieron las maestras, que simbolizaron como nadie los valores de la Segunda República*), die ein modernes Rollenbild der Frau vorlebten (*se convirtieron en las nuevas mujeres, independientes, libres*)
- eine hingebungsvolle Haltung der Unterrichtenden basierend auf den Prinzipien der Institución Libre de Enseñanza (*trabajar con alma, con entusiasmo*); dies beinhaltet auch einen respektvollen, solidarischen Umgang zwischen Lehrenden und Lernenden sowie das Ziel, die Kinder und Jugendlichen zu selbstständig denkenden, unabhängigen Personen zu erziehen
- die Öffnung des Unterrichts hin zur Natur/zur Welt außerhalb der Schule (Exkursionen, Experimente)
- die große Gefahr, der sich viele republikanisch gesinnte Lehrende aussetzten (*fueron duramente represaliadas tras la Guerra Civil y el triunfo del golpe de Estado del general Franco; fueron apartadas, acusándolas de crímenes contra la moral. Sufrieron cárcel y algunas fueron asesinadas*)

Bei der Bezugnahme auf die Figur des Don Gregorio können folgende Aspekte genannt werden:
- sein freundschaftlicher, verständnis- und vertrauensvoller Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, speziell mit der Hauptfigur Moncho
- sein Eintreten für einen gewaltfreien Umgang untereinander (weder bestraft er, wie seinerzeit oft üblich, durch Schläge noch duldet er Prügeleien unter den Schülern)
- sein Enthusiasmus und sein Bemühen um einen lebensnahen, interessanten Unterricht (z.B. durch Ausflüge in die Natur), seine Fähigkeit, die Kinder zu begeistern
- sein Engagement über den Unterricht hinaus (z.B. die Spaziergänge mit Moncho)
- sein Vorleben der Werte der Republik (Monchos Vater sagt in Bezug auf ihn: "*[Los maestros] son las luces de la República.*")
- der Verzicht auf Gebete und religiöse Unterweisung im Unterricht
- der hohe Preis für seine Überzeugung, den er wie viele Lehrerinnen und Lehrer nach der Übernahme der Macht durch die Franquisten zahlt: Verhaftung, Deportation und möglicherweise Tod

Aufgabe 3

Folgende Argumente können für das Erreichen von Gleichberechtigung angeführt werden:

- In den letzten Jahrzehnten hat Spanien grundlegende politische und soziale Änderungen durchlaufen und sich dabei immer stärker hin zu einer offenen und modernen Gesellschaft entwickelt.
  So haben sich die familiären Strukturen weg von der traditionellen Großfamilie und hin zu kleinen Kernfamilien und einer steigenden Anzahl von Ein-Eltern-Familien und Patchworkfamilien verändert; die Geburtenrate ist stark gesunken.
- Mädchen und Jungen erhalten dieselbe Schulbildung und an den Universitäten sind heutzutage oftmals mehr Frauen als Männer eingeschrieben.
- Die Berufstätigkeit von Frauen hat deutlich zugenommen.
- Die traditionellen Geschlechterrollen des Mannes als Versorger der Familie und der Frau als Hausfrau und Mutter weichen immer häufiger moderneren Rollenbildern; die Zahl der Männer, die sich aktiv in die Erziehung ihrer Kinder einbringen und bereit sind, dafür ggf. beruflich zurückzustecken bzw. ihren Frauen eine berufliche Karriere zu ermöglichen, steigt.
- Vor allem in der Politik sind Frauen, zumindest auf nationaler Ebene, mindestens gleichermaßen repräsentiert wie Männer. In der aktuellen spanischen Regierung (Stand: 2022) überwiegt der Frauenanteil.
- Auch in der Wirtschaft ist die Zahl von Frauen in Führungspositionen in den letzten Jahren stetig gewachsen.
- Insgesamt hat sich die Sensibilität der spanischen Bevölkerung in Bezug auf die Gleichbehandlung der Geschlechter deutlich erhöht.

Folgende Argumente dagegen können genannt werden:

- Zwar ist in vielen Bereichen eine Entwicklung hin zu mehr Gleichberechtigung zu erkennen, jedoch ist dieser Wandel immer noch nicht abgeschlossen.
- Nach der jahrzehntelangen Unterdrückung der Frau im Franquismus und aufgrund der traditionell stark vom *machismo* geprägten spanischen Gesellschaft wird der Bruch mit den überkommenen Strukturen und Rollenbildern nicht innerhalb der nächsten Jahre vollzogen sein, sondern benötigt noch mehr Zeit.
- Gerade im häuslichen Bereich lässt sich feststellen, dass die Bereitschaft der Männer, ihren Anteil an Hausarbeit und Kindererziehung zu übernehmen, in vielen Beziehungen/Familien noch nicht sehr ausgeprägt ist.
- Betreuungsplätze sind weiterhin kostspielig und deren staatliches Angebot ausbaufähig.
- In der Arbeitswelt haben Frauen nach wie vor weniger Zugang zu gut bezahlten Berufen wie z.B. im MINT-Bereich oder in der Wirtschaft und finden sich stattdessen überproportional im weniger gut entlohnten Betreuungssektor. Auf Posten mit hoher Verantwortung sind sie trotz steigender Zahlen noch immer deutlich unterrepräsentiert.
- Noch immer sind viele Frauen auch in Spanien häuslicher Gewalt ausgesetzt.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- wesentliche Informationen zum Dokumentarfilm (das Thema und der Inhalt, die Regisseurin sowie seine Auszeichnung) ansatzweise dargestellt werden,

Aufgabe 2
- einige Aspekte der (Schul-)Bildung/Erziehung während der Zweiten Republik (z.B. die kostenlose, obligatorische Schulbildung für alle, die Trennung von Schule und Kirche, die Aufhebung der schulischen Geschlechtertrennung) in Grundzügen dargelegt werden,
- einige Bezüge zur Figur des Don Gregorio (z.B. seine zugewandte Art Schülerinnen und Schülern gegenüber und der Verzicht auf Gewalt in seinem Unterricht) in Grundzügen hergestellt werden,

Aufgabe 3
- eine ansatzweise begründete Position zur Fragestellung bezogen wird und
- in Ansätzen Diskursfähigkeit gezeigt wird.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in
Aufgabe 1
- die wesentlichen Informationen zum Dokumentarfilm (erweitert z.B. um die Hintergründe seiner Entstehung und die Beweggründe der Regisseurin) detailliert dargestellt werden,

Aufgabe 2
- wesentliche Aspekte der (Schul-)Bildung/Erziehung während der Zweiten Republik (erweitert z.B. um die Betonung der grundsätzlichen Gleichheit von Jungen und Mädchen, das moderne Rollenbild der Frau sowie die fortschrittlichen Inhalte, Ziele und Lehrmethoden) kenntnisreich dargelegt werden,
- die Aussagen anhand geeigneter Textstellen belegt werden,
- mehrere Bezüge zur Figur des Don Gregorio (erweitert z.B. um sein Vorleben der Werte der Zweiten Republik und seine innovativen Unterrichtsmethoden) detailliert hergestellt werden,

Aufgabe 3
- eine begründete und differenzierte Position zur Fragestellung eingenommen wird und
- Diskursfähigkeit unter Beweis gestellt wird.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen für die inhaltliche Leistung im Prüfungsteil 2

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	25			**25**
2	5	40		**45**
3			30	**30**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

Die Schritte zur Ermittlung der Gesamtnote aus Prüfungsteil 1 und 2 sind in den Lösungs- und Bewertungshinweisen zum Prüfungsteil 1 (Vorschlag A) dargestellt und werden hier nicht erneut wiedergegeben.